

tätigkeitsbericht der stiftung blind-liecht 2007 •

rückblick 2007 – positive rechnung in zürich und deutlich verbesserte zahlen in basel

*blindekuh Zürich
positives Resultat*

*21 von 38 Mitar-
beitern blind oder
sehbehindert*

Die blindekuh Zürich war auch 2007 wieder erfolgreich und schloss die Rechnung mit einem positiven Resultat von CHF 11'000 ab. Der Umsatz betrug CHF 1,792 Mio. und lag damit leicht unter demjenigen des Vorjahres. Zürich beschäftigte 2007 insgesamt 38 Mitarbeitende, wovon 21 blind oder sehbehindert sind. Seit letztem Jahr zeichnet ein zweites Q, das Qualitätsgütesiegel des Schweizer Tourismus, die blindekuh Zürich aus. Das Unternehmen wirtschaftete in seinem achten Betriebsjahr in jeder Hinsicht erfolgreich und begeisterte seine Gäste.

*blindekuh Basel
deutlich besser als
2006*

*17 von 25 Mitar-
beitern blind oder
sehbehindert*

*Ziel 2008
konsolidieren*

Auch die blindekuh Basel war 2007 erfolgreich. Zwar hat sie ihr strukturelles Defizit noch nicht bereinigt, schloss aber die Rechnung wesentlich besser ab als im Vorjahr. Sie erzielte in ihrem dritten Betriebsjahr einen Umsatz von CHF 1,052 Mio., konnte den Aufwand deutlich senken und schloss mit einem Defizit von CHF 0,229 Mio. ab – CHF 97'000 geringer als im Vorjahr. Die Betriebliche Massnahme, die den Wechsel von einem 7-Tage-Regime auf ein 5-Tage-Regime bewirkte, erwies sich als erfolgreich. Basel beschäftigte 2007 insgesamt 25 Mitarbeitende, wovon 17 blind oder sehbehindert sind. Noch gibt es in Basel viel zu tun und 2008 wird entscheidend sein. Es müssen die Rahmenbedingungen verbessert, die Bekanntheit weiter erhöht, das Aktivitätsangebot erweitert, der Umsatz gesteigert und die Kosten gesenkt werden. Packen wir's an!

Gutes Resultat

*0,189 Mio. geringeres
Verlust als im Vorjahr*

*38 von 63 Mitar-
beitern blind oder
sehbehindert*

Die Stiftung Blind-Liecht erzielte 2007 mit ihren beiden Betrieben in Zürich und Basel einen Umsatz von insgesamt CHF 3,376 Mio. Ein Teil davon stellte der ausserordentliche Ertrag dar, der durch die Ausbuchung abgelaufener Gutscheine im Wert von CHF 240'000 erzielt wurde. Der Aufwand sank um CHF 0,207 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf CHF 3,500 Mio. und die Rechnung schloss mit einem Defizit von rund CHF 0,123 Mio. ab, was einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von rund CHF 0,189 Mio. entspricht. Die Stiftung beschäftigte 2007 insgesamt 63 Mitarbeitende, die zusammen 2'800 Stellenprozentage belegten. 38 Mitarbeitende davon sind blind oder sehbehindert und belegten zusammen 1'550 Stellenprozentage. Die Stiftung Blind-Liecht ist damit die grösste private Arbeitgeberin in der Schweiz für diese Behindertengruppe.

«Swiss Social Entrepreneur 2007»

Die Stiftung Blind-Liecht qualifizierte sich für das Finale für die Auszeichnung des «Swiss Social Entrepreneur 2007» der Klaus und Hilde Schwab-Stiftung zusammen mit vier weiteren Sozialunternehmen und gewann den Titel des «Swiss Social Entrepreneur 2007.» Mitentscheidend war, dass die blindeküh Zürich das weltweit erste Dunkelrestaurant ist. Das Konzept wurde bis heute bereits 18 Mal auf der ganzen Welt kopiert.

weltweit 18 Kopien der blindeküh

Ziele 2008

2008 wird sich die Stiftung Blind-Liecht in erster Linie um die Konsolidierung der blindeküh Basel und die Sicherstellung der blindeküh Zürich kümmern. Zur Konsolidierung des Basler Betriebs zählen die Hallenisolation und der Ausbau des Obergeschosses, damit ein erweitertes Betriebskonzept zum Erfolg beitragen kann. Die Stiftung Blind-Liecht wird auch zukünftig Projekte entwickeln, die dem Stiftungszweck entsprechen, nämlich der Förderung des Dialogs zwischen blinden und sehenden Menschen, sowie der Förderung von Arbeitsplätzen für blinde und sehbehinderte Menschen.

Zürich sichern

Basel konsolidieren

Zweck der Stiftung

2007 lief für die blindeküh zürich - der nummer 1 aller dunkel- restaurants - alles rund

Umsatz
CHF 1,792 Mio.

2007 erzielte die blindeküh Zürich einen Umsatz von 1,792 Mio., was gegenüber 2006 einem leichten Zuwachs von 0,189 Mio. rund CHF 9'000 entspricht. Die Rechnung schloss mit einem Gewinn von CHF 11'000 ab und liegt damit rund CHF 24'000 über den Budgeterwartungen und zeigt gegenüber dem Jahr 2006 einen Gewinnvorsprung von CHF 8'000.

Gewinn von
CHF 11'000

Zweites Q , Qualitäts-
siegel des Schweizer
Tourismus

Der Zürcher Betrieb verfolgte das Ziel, die Kosten tief zu halten und nur dann zu investieren, wenn es die Qualität und die Effizienz der Abläufe verbesserte, oder wenn es der Unterhalt erforderte. Darunter fielen beispielsweise neue Dunkelschleusen und ein neuer Server. Die Qualität und Gästezufriedenheit wurden wiederum anlässlich einer gross angelegten Gästebefragung eruiert. Das Qualitätsmanagement der blindeküh Zürich wurde im Februar mit dem zweiten Q, dem Qualitätsgütesiegel des Schweizer Tourismus ausgezeichnet.

Die blindeküh Zürich war auch 2007 wieder gut ausgelastet. An den Wochenenden war sie durchschnittlich ein bis zwei Monate im

Abends ø 70 und Mittags ø 33 Gäste	<p>Voraus ausgebucht und an den Werktagen ein bis zwei Wochen. Im Jahresdurchschnitt konnte sie an den Abenden 70 und an den Mittagen 33 Gäste bewirten. Im Frühjahr schwächte sich das Geschäft, bedingt durch die heissen Tage, kurzfristig ab, erholte sich dann aber allmählich wieder. Das Herbst- und Weihnachtsgeschäft, auch bedingt durch die Werbekampagne, war dann wieder äusserst erfolgreich und das Gutscheingeschäft übertraf den bisherigen Rekord. Die Zürcher Werbekampagne war eine Anlehnung an die erfolgreiche Basler Werbekampagne und stammte ebenfalls aus der Feder des Texters Thomas Schwander. Die blindeküh Zürich durfte 2007 rund 32'000 zufriedene Gäste empfangen, wovon rund 1'500 Personen Teilnehmende eines Sinnesparcours oder eines Personal- und Vorgesetzenseminars waren und rund 1'100 Gäste eine Kulturveranstaltung besuchten. Ihnen allen gilt ein herzliches Dankeschön. Natürlich hoffen wir, dass sie auch weiterhin unsere Angebote rege nutzen.</p>
Werbekampagne 2007 rund 32'000 Gäste Herzlichen Dank	
21 blinde und 17 sehende Mitarbeiter	<p>Per Ende 2007 beschäftigte die blindeküh Zürich insgesamt 38 Mitarbeitende. 21 blinde und sehbehinderte und 17 sehende Mitarbeitende mit insgesamt rund 1'600 Stellenprozenten bilden das blindeküh-Team. Eine Mitarbeiterin arbeitet als Springer in beiden Betrieben. Felix Benz, der seit Oktober 2002 als Koch und seit Anfangs 2005 als Betriebsleiter-Stellvertreter tätig war, verliess die blindeküh auf Ende 2007. Er wird sich neuen, im Bereich biologischen Anbaus angesiedelten Herausforderungen widmen. Für sein Engagement bedanken wir uns herzlich und wünschen ihm auf seinem weiteren Weg viel Erfolg. Sein Nachfolger wurde im Jahr 2008 Stephan Bösiger. Der Erfolg der blindeküh Zürich ist in erster Linie dem hervorragenden Einsatz des blindeküh-Teams zu verdanken, das mit viel Engagement und Herzblut seine Arbeit erbringt und von dem die meisten Mitglieder bereits seit mehreren Jahren mit dabei sind. Ihnen allen gilt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.</p>
Felix Benz Stefan Bösiger Herzlichen Dank dem gesamten Team	
Kultur in Zürich Emil in der blindeküh Christine Lather	<p>Die Kulturveranstaltungen 2007 reichten von Peter Eggenberger und Töbi Tobler mit ihren musikalischen Appenzeller Witzen über den weltbekannten blinden Akkordeonisten Otto Lechner, dem unvergesslichen Emil Steinberger, der Basler Acapella Gruppe The Glue, bis hin zu weihnachtlichen Gospelklängen von Christina Jaccard und Gigi Motto. Die Sängerin und Schauspielerin Christine Lather, Kulturbeauftragte der blindeküh Zürich und Gesamtverantwortliche der blindeküh-Kultur, wurde für ein Soloprogramm engagiert und musste deshalb ihre Tätigkeit in der blindeküh, die sie seit dem 1. Juli 2002 hervorragend ausgeführt hatte, per 30. Juni 2007 beenden.</p>

Barbara Fischer-
Kretz

Wir wünschen ihr auf ihrem künstlerischen Weg viel Erfolg und bedanken uns ganz herzlich für ihre tolle Arbeit, die ein erstklassiges Kulturprogramm für die blindekuh hervorbrachte. Christine Lather war auch um eine würdige Nachfolgerin besorgt. Barbara Fischer-Kretz hat sich seit Beginn ihrer Tätigkeit als Kulturbeauftragte hervorragend in diese Aufgabe eingebracht und neue, spannende Akzente gesetzt. Die Kulturveranstaltungen in Zürich wurden 2007 durch die grosszügige Unterstützung der Kulturförderung der Stadt Zürich, der Kantonalbank Zürich ZKB, einem anonymen Privatkunden der UBS AG Zürich, sowie der Treuco Zürich ermöglicht. Wir bedanken uns ganz herzlich für diese Unterstützung in der Höhe von insgesamt CHF 45'000. Auch für das laufende Jahr benötigt die Kultur im Dunkeln finanzielle Unterstützung und wir hoffen, dass sich wiederum Quellen finden lassen, die diesen einzigartigen kulturellen Beitrag fördern.

CHF 45'000
von der Stadt Zürich,
der ZKB, eines Privat-
kunden der UBS AG
und der Treuco

2008 wenig Aufwand

2008 sind in der blindekuh Zürich keine grösseren Aufwendungen geplant. Es werden lediglich die alten Computerarbeitsplätze und Teile des Inventars ersetzt. Darüber hinaus werden keine ausserordentlichen Mittel für Marketingkampagnen eingesetzt und es wird sich zeigen, wie die blindekuh während der Fussball-EM 08 wirtschaften kann. Das Budget 2008 rechnet erneut mit einer ausgeglichenen Rechnung. Anstrengungen in den Bereichen qualitativer und struktureller Optimierung und eine erneute Effizienzsteigerung sind die Herausforderungen für das blindekuh-Team Zürich im laufenden Jahr. Wir glauben, dass es diese Ziele erreichen wird und wünschen ihm dazu viel Erfolg.

2008 Ziel Rechnung
ausgleichen

2007 verbesserte die blindekuh basel ihr resultat deutlich – ein defizit jedoch bleibt

Die blindekuh Basel schloss 2007 die Rechnung mit einem wesentlich besseren Resultat als im Vorjahr ab, wies aber ein erhebliches, strukturell bedingtes Defizit auf. Der Umsatz lag bei CHF 1,052 Mio., was einem Rückgang von rund CHF 69'000 entspricht. Gemessen daran, dass im Jahre 2007 von einem 7-Tage-Regime im Vorjahr, auf ein 5-Tage-Regime umgestellt wurde, stellt dies ein sehr gutes Resultat dar. Mit dieser betrieblichen Massnahme konnten auch die Aufwendungen stark reduziert werden, so dass das Defizit schliesslich bei CHF 0,229 Mio. zu stehen kam – CHF 97'000 geringer als im Vorjahr. Gegenüber dem Budget wurde der Umsatz um CHF 26'000

CHF 97'000
geringeres Defizit
als im Vorjahr

unterschritten. Das Defizit übertraf das Budget um CHF 99'000, bedingt durch höher als budgetiert ausgefallene Personal-, allgemeine Betriebs-, Unterhalts- und Liegenschaftsaufwendungen, sowie das nicht realisierte Kultursponsoring.

Umsatz- und Aufwandsentwicklung blindeküh Basel

Jahr	Umsatz	Aufwand	Verlust/Gewinn
2005	1'059'502	1'518'497	- 458'995
2006	1'121'643	1'447'044	- 325'401
2007	1'052'780	1'282'541	- 229'761
Budget 2008	1'102'857	1'222'477	- 119'620

Umsatzkurve Die Kurve zeigt den deutlichen Rückgang von Aufwand und des Verlust, bei nur geringfügiger Schwankung des Umsatzes.

2. und 3. Welle der Werbekampagne Die blindeküh Basel begann das Jahr 2007, auch dank der Wirkung der im Herbst des Vorjahres gestarteten Werbekampagne, sehr erfolgreich und startete bereits nach der Fasnacht die zweite Welle der Werbekampagne. Der Erfolg hielt bis in den Sommer an und die Zahlen bewegten sich über dem Budget. Erst in den Hochsommermonaten brach der Umsatz gegenüber dem Budget ein und erholte sich erst mit der dritten Welle der Werbekampagne im Winter wieder. Aber auch bauseits wurde einiges in Angriff genommen. Während den Sommerferien wurde eine erste Etappe der Hallenisolierung vorgenommen. Die Oberlichter und die Fassade gegenüber dem benachbarten Lokal eo ipso wurden mittels transparenten Doppelstegplatten isoliert, ohne dass das mit Licht durchflutete Ambiente der Halle gestört wurde. Im Herbst dieses Jahres wird der Rest der Halle isoliert. Ebenfalls im Sommer wurde im Restaurant eine mobile Trennwand installiert, die den Raum zwei teilt und somit die Lärmemissionen deutlich reduziert. Die Kultur in der blindeküh Basel, die zwecks Kosteneinsparung nur im Winterhalbjahr gezeigt wurde, war durchschnittlich gut ausgebucht. Die Auslastung im Restaurant war im Durchschnitt ebenfalls gut, auch wenn Reservationen eher kurzfristig eintrafen. Die Freitage und Samstage waren die Spitzenreiter und hoben den Gästedurchschnitt. Der Entscheid, die blindeküh Basel an Montagen und Dienstagen nicht zu öffnen, bestätigte sich als richtig. Trotz dieser Einschränkung der Öffnungszeiten um knapp 30% verminderte sich die Gästezahl und der Umsatz lediglich um je rund 6,5% und so besuchten 2007 rund 16'700 Gäste die blindeküh Basel. Ihnen allen gilt ein ganz herzliches Dankeschön. Wir hoffen natürlich, dass wir sie auch weiterhin bei uns begrüßen dürfen und dass sie uns bei Freunden und Bekannten weiterempfehlen werden.

Trennwand und Teil der Hallenisolierung

Kultur auf Winterprogramm gekürzt

Trotz Kürzung Öffnungstage nur 6% weniger Gäste

16'700 Gäste Herzlichen Dank

17 blinde und 8
sehende Mitarbeiter

Joël D'Errico

Enrico Behrendt

Gönnerverein
Herzlichen Dank

Edith Buxtorf
Felix Drechsler

«soirées gastro-
nomiques»

Ziele 2008

Abbau des
strukturellen Defizits

Per Ende 2007 beschäftigte die blindeküh Basel insgesamt 25 Mitarbeitende, welche 1'050 Stellenprozente besetzten. 17 blinde oder sehbehinderte Mitarbeitende waren im Service tätig. Betriebsleitung, Küche, Duty und Rezeption, sowie die Reinigung wurden von acht sehenden Mitarbeitenden bewältigt. Joël D'Errico, unser Küchenchef der ersten Stunde, verliess die blindeküh zwecks beruflicher Veränderung, die ihm auch mehr Zeit für die Familie zulassen soll. Wir wünschen ihm auf seinem weiteren Weg alles Gute und bedanken uns für seinen ausserordentlichen Einsatz ganz herzlich. Der neue Küchenchef ist seit 1. Mai 2007 Enrico Behrendt. Er war Küchenchef Brasserie unter Jean-Claude Wicky im Hotel Trois Rois in Basel und übernahm mit der Position als Küchenchef gleichzeitig auch die Stellvertretung der Betriebsleitung in der blindeküh Basel. Sein Küchenkonzept ist vorzüglich und unsere Gäste schwärmen von den kulinarischen Genüssen, die sie im Dunkeln serviert bekommen.

Ein weiteres herzliches Dankeschön gilt den Mitgliedern des Gönnervereins der blindeküh Basel, welche den Verein am 15. März 2006 zum Zweck der Förderung des Kultur-Restaurants blindeküh in Basel und dessen Bestrebungen zugunsten blinder und sehbehinderter Menschen gründeten. Allen voran gilt hier unser Dank der Präsidentin des Gönnervereins, der ehemaligen Grossrätin Edith Buxtorf und dem Vizepräsidenten, dem ehemaligen Vize-Staatsschreiber Felix Drechsler, die beide unermüdlich ihre Netzwerke für die Bekanntmachung der blindeküh mobilisierten. 2007 war der Gönnerverein stark mit der Organisation der Veranstaltungsreihe «soirées gastronomiques» beschäftigt, die neben dem Lokalmatadoren minu, auch Alfred Rickhoff vom Braunen Mutz und Michael Baader vom Teufelhof als Gastköche präsentieren wird, die im Frühjahr 2008 die Herausforderung annehmen und ihre Gäste im Dunkeln verwöhnen werden. Allen Mitgliedern des Gönnervereins danken wir ganz herzlich für ihre Treue und ihr grosses Engagement. Mehr über den Gönnerverein blindeküh Basel erfahren sie auf der Website www.blindekueh.ch unter blindeküh Basel.

2008 wird für die blindeküh Basel ein entscheidendes Jahr, indem erneut ein Quantensprung geplant ist, der es ermöglichen soll, im Jahre 2009 eine ausgeglichene Rechnung präsentieren zu können. Das strukturell bedingte Defizit wird zwar mittels Optimierung der Rahmenbedingungen und der betrieblichen Abläufe, und sowohl nach einer weitem Bekanntheits- und Attraktivitätssteigerung als auch mit zunehmend tieferen Abschreibungen verbessert werden, dies aber nicht in der benötigten Masse. Diese Massnahmen werden

Möglicher Ausbau OG
 FHNW
 Investoren-Suche
 zum Erfolg verhelfen

im Jahre 2008 getroffen. Darüber hinaus werden aber erweiterte Geschäftstätigkeiten benötigt, welche zusätzlich Umsatz generieren und somit auch das Kerngeschäft positiv beeinflussen können. Falls die in Auftrag gegebene Studie der Wirtschaftsfakultät der Fachhochschule Nordwestschweiz zur Einsicht gelangen sollte, ein zusätzliches Geschäftsmodell im Obergeschoss könne sich positiv auf das Betriebsergebnis auswirken, wird versucht werden, die benötigten Investition mit Hilfe von Sponsoren und Spendern für den Ausbau tätigen zu können. Das Budget 2008, das noch ohne Zusatznutzungen kalkuliert wurde, rechnet noch mit einem strukturellen Defizit von CHF 119'000. Wir glauben nach wie vor an die blindeküh Basel und setzen alles daran, ihr zum nachhaltigen Erfolg zu verhelfen.

gästepbefragung 2007

Befragung
 je 300 Fragebogen
 58–63% Frauen
 über 5,5 bei einer
 Skala von 1–6

Auch im Jahre 2007 wurde wie in den Vorjahren eine Gästepbefragung durchgeführt. Für deren Erhebung wurden zwischen September und Oktober 2007 in beiden Betrieben je 300 Fragebogen ausgeteilt. Der Rücklauf lag annähernd bei 100%. 63,2% der ausgefüllten Fragebogen in der blindeküh Zürich und 58,4% in der blindeküh Basel stammten von Frauen. Tendenziell lagen die Durchschnittswerte im Vergleich zur Erhebung 2005 in Zürich geringfügig darunter und in Basel geringfügig darüber. Die Mehrheit der Fragen erreichte bei einer Skala von 1 bis 6 in beiden Betrieben einen Durchschnittswert von mehr als 5,5. Über 90% der Gäste haben das Servicepersonal in Zürich und Basel mit der Bestnote ausgezeichnet. Auch die Arbeit der Mitarbeitenden an der Rezeption wurde in beiden Betrieben von etwa 90% der Besucher mit der Note 6 bewertet. Die Erwartungen von 72% der Gäste in Zürich und 82% in Basel wurden voll und ganz erfüllt. Die Qualität des Essens wurde in Zürich von 85,8%, in Basel von 91,4% mit der Note 5 oder 6 beurteilt. Die Frage «Ich komme wieder» wurde in beiden Betrieben zu 97% mit «ja» beantwortet. Kein einziger Gast hat ein «nein» bei der Frage gewählt, ob er die blindeküh weiterempfehle. Deutlich über 80% gaben in beiden Betrieben an, dass ihnen die blindeküh durch Mund zu Mund Propaganda weiterempfohlen worden sei. Der tiefste Durchschnittswert wurde in beiden Betrieben beim Speiseangebot erreicht. Er lag in Zürich bei einem Wert von 4,72 und in Basel bei 5,06 auf einer Skala von 1–6. Der höchste Durchschnittswert dagegen wurde in beiden Betrieben mit dem Wert 6 bei der Frage, ob sie die blindeküh weiterempfehlen würden, erreicht.

97% wollen wieder
 kommen
 über 80% durch
 Hören-Sagen
 Weiterempfehlung
 100%

Resultat verbessern

Umsatz 3,378 Mio.

Aufgrund dieser Erhebung werden im Jahre 2008 in beiden Betrieben all jene Bereiche, die noch Verbesserungsbedarf enthalten, in Angriff genommen. Ziel ist es, trotz bereits sehr hoher Gästezufriedenheit diese noch weiter zu stärken und die Qualität, wo immer möglich, zu verbessern.

2007 kostete die stiftung blind-licht substanz – sie musste stille reserven auflösen

CHF 240'000 ausgebuchte Gutscheine

Abschreibung von 7 auf 10 Jahre erhöht

Aufwand 3,500 Mio.

grosser Stiftungsaufwand

weniger Spenden

Verlust CHF 0,123 Mio.

Der konsolidierte Umsatz der Stiftung betrug 2007 rund CHF 3,378 Mio., rund CHF 0,258 Mio. tiefer als im Vorjahr. Über die nun mehr als acht Betriebsjahre hat sich die Situation ergeben, dass das Eigenkapital der Stiftung durch nicht eingelöste Gutscheine geprägt wurde. Die bisherige Praxis lief darauf hinaus, dass jeder Gutschein eingelöst werden konnte, auch wenn er sein Ablaufdatum überschritten hatte. Eine Analyse ergab, dass alleine bei den Gutscheinen eine stille Reserve von CHF 240'000 vorhanden ist. Dieser Betrag wurde zur Reduktion der Passiven ausgebucht. Darüber hinaus wurde die Abschreibungspraxis beim Gebäude Basel verändert. Das Ziel, das Gebäude innerhalb sieben Jahren abzuschreiben, wurde auf zehn Jahre ausgedehnt, was immer noch als ambitiös gilt. Hier konnten für das Jahr 2007 rund CHF 68'000 eingespart werden. Als Folge dieser Massnahmen sank der Aufwand gegenüber dem Vorjahr um insgesamt CHF 0,207 Mio. auf CHF 3,500 Mio. Die konsolidierte Rechnung zeigt einen Mehraufwand der Stiftung, der durch die assessorientliche Unterstützung der blindeküh Betriebe in den Bereichen Werbekampagne und neue Verdunkelungsschleusen für Zürich rund CHF 60'000 und Werbekampagne und Trennwand für Basel rund CHF 57'000 ausmachte. Die Erträge aus Spenden beliefen sich deutlich unter jenen des Vorjahres. Sie lagen rund CHF 210'000 unter den Beträgen, welche durch den Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband und durch die MBF Stiftung im Jahre 2006 zweckgebunden geleistet wurden. Die konsolidierte Rechnung der Stiftung schliesst mit einem Defizit von rund CHF 0,123 Mio. ab. Das Defizit liegt, dank dem ausserordentlichen Ertrag aus Gutscheinen und der veränderten Abschreibungspraxis rund 0,189 Mio. unter dem des Vorjahres.

Die Stiftung Blind-Liecht beschäftigte per 31. Dezember 2007 mit ihren beiden Betrieben insgesamt 63 Mitarbeitende. Dies sind 38

38 blinde und sehbehinderte Mitarbeiter, 25 sehende Mitarbeiter	<p>blinde und sehbehinderte Mitarbeitende, die zusammen rund 1'550 Stellenprozente besetzten und 25 sehende Mitarbeitende, mit rund 1'250 Stellenprozenten. Sie alle bilden das blindekuh-Team. Von den insgesamt rund 2'800 Stellenprozenten fallen rund 1'750 Stellenprozente auf den Zürcher und rund 1'050 Stellenprozente auf den Basler Betrieb. Die Stellen sind vorwiegend Teilzeitstellen. Die Stiftung Blind-Liecht ist die grösste private, nicht staatliche Arbeitgeberin für blinde und sehbehinderte Menschen in der Schweiz. Die beiden blindekuh-Betriebe unterstehen voll und ganz den Marktgesetzen und müssen deshalb hohe Anforderungen an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen, die mit ihrem Engagement und Können den Erfolg der blindekuh garantieren. Die Mitarbeitenden sind es auch, die das Erlebnis im Dunkeln erst ermöglichen und es für unsere Gäste zu einer unvergesslichen Erfahrung werden lassen. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz und für ihre Identifizierung mit dem Unternehmen blindekuh.</p>
grösste Arbeitgeberin	
Erfolgsfaktor Mitarbeiterschaft	
Helen Latscha	<p>Seit dem 1. Januar ergänzt Helen Latscha den Stiftungsrat. Sie ist blinde Mutter, Grossmutter und Juristin. Sie war seit dem Start am 17. September 1999 Mitarbeiterin der blindekuh, zunächst in Zürich und ab 2005 in Basel. Ferner war sie seit 2000 Mitglied der Kulturkommission der blindekuh. Mit ihrer angenehmen, verständnisvollen und integrativen Art war sie Ansprechperson aller Mitarbeitenden und deren Personalvertreterin. Mit ihrer Persönlichkeit leistet sie einen wertvollen Beitrag für das Verständnis für Anliegen aus der Mitarbeiterschaft. Sie übernahm den Vorsitz der Kulturkommission von Jürg Flück, der auf den 31. Dezember 2006 den Stiftungsrat verliess. Er war seit dem 29. März 2000 Mitglied der Stiftung Blind-Liecht, Vorsitzender der Kulturkommission und Mitautor des Expo-02-Projekts «Blindekuh, die Expo im Dunkeln». Jürg Flück demissionierte altershalber und wir werden seine stets engagierte, integrative und auch väterliche Rolle im Stiftungsrat vermissen. Seine annähernd siebenjährige Tätigkeit für die blindekuh verdanken wir ganz herzlich. Jürg Flück wird der Stiftung als Ehrenmitglied verbunden bleiben.</p>
Kultur Kommission	
Jürg Flück	
Kollektivmitglied SBV	<p>An der Delegiertenversammlung des SBV vom 2. Juni 2007 wurde die Stiftung Blind-Liecht als Kollektivmitglied des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes aufgenommen. Dieser Schritt soll die Zusammenarbeit einerseits festigen und soll andererseits auch helfen, die notwendigen Abgrenzungen der Aktivitäten im Dunkeln beider Organisationen klarer zu definieren.</p>
verbesserte Zusammenarbeit	

auszeichnung «swiss social entrepreneur 2007» der klaus und hilde schwab foundation

«Swiss Social Entrepreneur 2007»

Finalisten

Die Stiftung Blind-Liecht kam zusammen mit drei weiteren Non-Profit Unternehmen ins Finale des «Swiss Social Entrepreneur 2007». Neben der Stiftung Blind-Liecht waren dies die Velostation Burgdorf von Martin Wälti, die einen Hausliefer- und Fahrradkurierdienst und eine Fahrrad- und Recyclingwerkstatt betreibt und mit diesen Dienstleistungen insgesamt 55 sozial Benachteiligten Arbeitsplätze anbietet. Ferner war dies die Stiftung Tossam von Martin Grob in Herisau, die ein Secondhand-Warenhaus sowie eine Entsorgungsstelle betreibt und insgesamt 150 Sozialhilfeempfängern, Arbeitslosen und IV-Bezügern Arbeit anbieten kann. Die dritte Organisation war die Stiftung Business Professional Network, PBN von Jürg Opprecht, die mittels Know-How und Mikrokrediten jungen Menschen mit eigenen Geschäftsideen in Kirgisien, Benin und Nicaragua hilft, eigene Firmen aufzubauen und damit innerhalb der letzten zehn Jahre mithilfe, rund 350 Firmen zu gründen, die rund 5'000 neue Arbeitsplätze in diesen Ländern hervorbrachten.

Boston Consulting Group BCG

Die Evaluation der Finalisten erfolgte durch die Boston Consulting Group, die die Organisationen auf Herz und Nieren prüfte und diese dann der Jury der Schwab Stiftung für die Auszeichnung «Swiss Social Entrepreneur 2007» empfahl. Die Jury bestand aus Urs Berger, CEO Mobiliar; Robin Cornelius, Chairman Switcher AG; Bettina Ferdmann Guerrier, Gründerin und Direktorin Philius Foundation; Peter Gomez, Verwaltungsratspräsident SWX Group; Ellen Ringier, Präsidentin Stiftung elternsein; Pierin Vincenz, Vorsitzender der Geschäftsleitung Raiffeisen Gruppe; Elmar Wiederin, Senior Vice President und Chairman The Boston Consulting Group; Daniel Wiener, Geschäftsleiter SSW; Paola Ghilliani, Gründerin und CEO Paola Ghilliani and Friends AG und Barbara Rigassi, Vize-Präsidentin und Partnerin Brugger und Partner AG, BHP.

Blind-Liecht Gewinnerin

Am 10. Januar 2008 fand die Wahl des «Swiss Social Entrepreneur 2007» im Zentrum Paul Klee in Bern statt und die Stiftung Blind-Liecht gewann den Wettbewerb mit ihren beiden Betrieben blindekuh in Zürich und Basel und mit dem Expo-Projekt «Blindekuh, die Expo im Dunkeln» aus dem Jahre 2002, die auf der Artepilg in Murten zu sehen war. Hilde Schwab, die Gemahlin des «World Economic Forum» Gründers Klaus Schwab, überreichte zusammen mit Pierin Vincenz, dem Präsidenten der Jury, den Preis. Dieser Preis

Hilde Schwab
Pierin Vincenz

Anerkennung und
Würdigung

stellt eine hohe Anerkennung und Würdigung des Schaffens der Stiftung und ihrer aktiven und ehemaligen Mitglieder dar. Aber auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der blindekuh-Betriebe werden damit gewürdigt und wir danken all jenen, die sich im Wettbewerb für die blindekuh eingesetzt haben ganz herzlich.

Gratulieren möchten wir an dieser Stelle auch den drei anderen Finalisten, die mit ihrem Einsatz und ihrem Engagement im Denken und Handeln als soziale Unternehmer den Preis sicherlich auch verdient hätten.

aussichten der stiftung blind- liecht für das jahr 2008

Ziele 2008

Die Jahresziele 2008 bestehen in erster Linie aus zwei Aufgaben; dem Definieren und Umsetzen der notwendigen Optimierungs-massnahmen, der weiteren Erhöhung der Bekanntheit der Stiftung und deren Betrieben und der Senkung des strukturell bedingten Defizits der blindekuh Basel, sowie dem qualitativen und leistungs-bezogenen Sichern der blindekuh Zürich. In der blindekuh Zürich müssen vor allem Technik und Ausstattung überprüft und teilweise ersetzt werden, Abläufe sind zu hinterfragen und bei Bedarf zu verbessern, in die Personalschulung und in das Qualitätsmanagement wird investiert. Die Bereiche, die gemäss Gästebefragung noch Steigerungspotential besitzen, werden verbessert und die Gästezu-friedenheit soll weiter erhöht werden. In Basel wird weiter Energie für die Optimierungsmassnahmen aufgewendet. Das strukturelle Defizit muss behoben und ein kurz- bis mittelfristiger Erfolg muss realisiert werden, um die blindekuh Basel auf den richtigen Weg zu bringen. Die Trends, die sich 2008 zeigen werden, sind sorgfältig zu analysie-ren und in den laufenden Prozess zu integrieren. Der Umsatz muss weiterhin gesteigert werden, die Abläufe müssen gestrafft werden, die Ausgaben gekürzt und neue Kundensegmente erschlossen werden. Die Nutzung des Obergeschosses muss – sofern die Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz dies nachweist – vorange-trieben werden. Eine Realisierung muss geplant, Investoren müssen gefunden und die Ausführung muss bis spätestens zum Jahresende durchgeführt werden. Das in den Stiftungsstatuten definierte Ziel ist es, die Betriebe der Stiftung wirtschaftlich und selbsttragend zu gestalten. Wir sind zuversichtlich, dieses Ziel in Basel schon bald zu erreichen.

Sichern der Betriebe

Wir möchten allen Gönnern, Spendern, Freunden und Gästen der blindekuh herzlich für ihre Treue danken und hoffen, dass sie sich auch zukünftig für die Weiterentwicklung der blindekuh interessieren und engagieren. Wir freuen uns zusammen mit unseren Teams der blindekuh bar restaurant kultur bildung im dunkeln in Zürich und Basel auf ihren Besuch.

Für den Stiftungsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Zappa', written over a thin horizontal line.

Stefan Zappa
Präsident Stiftung Blind-Liecht

bericht der revisionsstelle

bdo visura •

BDO visura zur jahresrechnung 2007 der stiftung blind-liecht, zürich

BILANZ

Aktiven	31.12.2007 CHF	Vorjahr CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		
Kasse	2'772.70	6'667.40
Postcheck-Konto	194'283.66	291'074.56
Bankguthaben	16'912.98	95'963.42
Wertschriften	412'540.30	397'060.65
	626'509.64	790'766.03
Andere Forderungen		
Kautionen	20'933.70	20'799.00
Verrechnungssteuerguthaben	1'131.76	1'023.30
Verschiedene kurzfristige Forderungen blinkekuh Zürich	12'826'85	27'102.40
Verschiedene kurzfristige Forderungen blindekuh Basel	8'758.80	26'958.00
	43'651.11	75'882.70
	670'160'75	866'648.73
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Mietlokal Rest. blindekuh Zürich	1.00	15'000.00
Mietlokal Rest. blindekuh Basel	742'000.00	825'000.00
Versicherte Sachlagen Restaurantblindekuh Zürich	43'301.00	50'100.00
Versicherte Sachlagen Restaurant blindekuh Basel	178'500.00	230'000.00
	963'802.00	1'120'100.00
Total Aktiven	1'633'962.75	1'986'748.73

PASSIVEN	31.12.2007	Vorjahr
	CHF	CHF
Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzungen	10'000.00	10'000.00
Andere Verbindlichkeiten		
Verschiedene Passiven		
Restaurant blindekuh Zürich	136'885.90	156'477.85
Verschiedene Passiven		
Restaurant blindekuh Basel	37'951.55	99'753.65
	174'837.45	256'231.50
Gutscheine in Umlauf	493'135.44	641'569.98
Langfristige Darlehen	900'000.00	900'000.00
	1'577'972.89	1'807'801.48
Eigenkapital		
Stiftungskapital	50'000.00	50'000.00
Bilanzerfolg		
Vortrag per 01.01.	128'947.25	441'299.45
Jahresverlust	- 122'957.39	- 312'352.20
	5'989.86	128'947.25
	55'989.86	178'947.25
Total Passiven	1'633'962.75	1'986'748.73

ERFOLGSRECHNUNG

	2007 CHF	Vorjahr CHF
Ertrag		
Spendenerträge Zürich	37'605.65	25'907.80
Spendenerträge Basel	3'450.00	213'710.00
Zinserträge	478.52	532.34
Ertrag Wertschriften	8'824.75	8'256.10
Realisierte Wertschriften-Gewinne	0.00	360.00
Ertrag aus interner Belastung		
Miet- und kalkulatorischer Kosten	241'200.00	241'200.00
Restaurationsertrag und Kulturver- anstaltungen blindekuh Zürich	1'792'539.70	1'783'040.78
Restaurationsertrag und Kulturver- anstaltungen blindekuh Basel	1'052'780.95	1'121'643.40
Ausserordentlicher Ertrag	240'000.00	0.00
	3'376'879.57	3'394'650.42
Aufwand		
Aufwand Stiftungsrat	15'830.00	17'940.00
Mieten	161'844.00	161'844.00
Kapitalkosten und Gebühren	2'842.58	4'098.59
Realisierte Kursverluste	0.00	110.00
Nicht realisierte Kursverluste	13'395.35	0.00
Abschreibungen Mietlokale	97'999.00	179.330.90
Büromaterial, Porto	800.00	1'330.55
Werbung	93'438.00	38'517.30
Reisespesen, Repräsentation, Konsumation	1'838.90	2'070.90
Beratungs- und Rechtsaufwand	26'619.50	24'805.70
Projektaufwand	21'360.00	49'142.00
Restaurationsaufwand und Kultur- veranstaltungen blindekuh Zürich	1'781'328.30	1'780'768.68
Restaurationsaufwand und Kultur- veranstaltungen blindekuh Basel	1'282'541.33	1'447'044.00
	3'499'836.96	3'707'002.62
Jahreserfolg	- 122'957.39	- 312'352.20

1. ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 Organisation der Stiftung

1.1.1 Stiftungszweck

Die Stiftung Blind-Liecht bezweckt die Förderung der Kultur des Blindseins sowie die Förderung des Dialoges bzw. des gegenseitigen Verständnisses zwischen Sehenden, Blinden und Behinderten. Die Stiftung entwickelt und unterstützt Selbsthilfeprojekte für sehbehinderte und blinde Menschen, die geeignet sind, deren Eigenständigkeit, Orientierungsvermögen, Selbstwertgefühl und Identitätsfindung zu fördern und zu stärken. Insbesondere entwickelt bzw. unterstützt die Stiftung Projekte zur Schaffung von Arbeitsplätzen für sehbehinderte und blinde Menschen.

1.1.2 Tätigkeit

Die Stiftung wurde am 11. Dezember 1998 gegründet.

Die Stiftung betreibt in Zürich und Basel die beiden Restaurants «blindekuh bar restaurant kultur bildung im dunkeln».

Die blindekuh Zürich wird von ihr seit dem 17. September 1999 und die blindekuh Basel seit dem 28. Februar 2005 betrieben.

Die Stiftung beschäftigte per 31.12.2007 insgesamt 63 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 38 blinde oder sehbehinderte.

1.1.3 Finanzierung

Die Stiftung verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. Die Projekte der Stiftung Blind-Liecht sind nicht subventioniert. Unterstützt wird sie einerseits durch Selbsthilfeorganisationen aus dem Blindenwesen und andererseits durch Spenden.

1.1.4 Rechtsgrundlagen

Statuten vom 11.12.1998.

Die Stiftung steht unter der Aufsicht des Amtes für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich und ist im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

1.1.5 Organe der Stiftung

Stiftungsrat

Stefan Zappa, Präsident	sehbehindert	Gründungsmitglied
Guido Jeker, Vizepräsident	sehbehindert	seit 2001
Violanta von Salis	sehend	seit 2004
Klaus Peretti	sehend	seit 2006
Helen Latscha	blind	seit 2006

Geschäftsführung Restaurants

Adrian Schaffner, Zürich

Sonja Hohgraefe, Basel

Revisionsstelle

BDO Visura, Zürich

Grundsätze des Rechnungswesens und der Rechnungslegung

Die Rechnungen der beiden Restaurants werden separat geführt.

Deren Ergebnisse sind aus der Erfolgsrechnung ersichtlich. Per 31.12. werden die zwei Jahresrechnungen der Restaurants in diejenige der Stiftung integriert.

Die Rechnungslegung erfolgt nach dem Schweizerischen Obligationenrecht und unterliegt keinen weiteren Vorschriften (insbesondere bestimmten Rechnungslegungsstandards für Non-Profit Organisationen).

2. Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen umfasst die Sachanlagen der beiden Restaurants (bauliche sowie Betriebseinrichtungen). Die Abschreibungen erfolgen nach stetigen Grundsätzen und nach den gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Erfordernissen.

Die jährlichen Abschreibungen auf dem Mietlokal Restaurant blidekuh Basel haben aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen im Geschäftsjahr 2007 geändert. Der Buchwert per 1.1.2007 von TCHF 825 wird neu über acht Jahre entsprechend der Restlaufzeit des Mietvertrages abgeschrieben.

2.2. Gutscheine im Umlauf

Zeitlich abgelaufene Gutscheine im Umlauf werden ab dem Geschäftsjahr 2007 über den ausserordentlichen Ertrag ausgebucht.

2.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es ergaben sich keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche Einfluss haben auf die vorliegende Jahresrechnung.

betriebsbudget 2008

Umsatz	CHF	%
Umsatz F&B	1'702'759	96.9
Erlös Kultur	28'800	1.6
Erlös Bildung	25'510	1.5
Total Umsatz	1'757'069	100.0
Aufwand		
Warenaufwand F&B	419'419	23.9
Kulturaufwand	69'000	3.9
Bildungsaufwand	7'000	0.4
Total direkter Betriebsaufwand	487'353	28.2
Bruttoerfolg I	1'261.650	71.8
Personalaufwand	998'849	56.8
Bruttoerfolg II	262'801	15.0
Allgemeiner Betriebsaufwand	162'000	9.2
Unterhalt	40'000	2.3
Liegenschaftsaufwand	80'400	4.6
Zinsen	1'000	0.1
Cashflow	- 20'599	- 1.2
Abschreibungen	10'200	0.6
+ a.o. Ertrag Kultur	30'000	1.7
Reingewinn/Verlust	- 799	- 0.1

betriebsbudget 2008

Umsatz	CHF	%
Umsatz F&B	1'076'407	97.6
Erlös Kultur	13'650	1.2
Erlös Bildung	12'800	1.2
Total Umsatz	1'102'857	100.0
Aufwand		
Warenaufwand F&B	243'944	22.1
Kulturaufwand	36'500	3.3
Bildungsaufwand	1'000	0.1
Total direkter Betriebsaufwand	281'444	25.5
Bruttoerfolg I	821'413	74.5
Personalaufwand	596'233	54.1
Bruttoerfolg II	225'180	20.4
Allgemeiner Betriebsaufwand	128'400	11.6
Unterhalt	30'000	2.7
Liegenschaftsaufwand	178'800	16.2
Zinsen	400	0.0
Cashflow	- 112'420	- 10.1
Abschreibungen	47'200	4.3
+ a.o. Ertrag Kultur	- 10'000	- 0.9
+ a.o. Ertrag Anteil Fixkostenübernahme	- 30'000	- 2.6
Reingewinn/Verlust	- 119'620	- 10.8